



Bereits jeder zehnte Rhinitispatient reagiert auf Ambrosia

© Daigial / Wikipedia

Zunehmend Sorge bereitet in Deutschland das aus Amerika eingeschleppte Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*, Ragweed). Dessen Pollen gelten als hochallergen und können die Heuschnupfenzeit bis weit in den Herbst hinein verlängern.

Wie verbreitet eine Sensibilisierung in Bayern ist und welche klinische Relevanz dem Traubenkraut tatsächlich zu-

kommt, untersuchte eine Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Ulf Darsow, TU München, mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums im Rahmen einer zweijährigen prospektiven Studie: Dr. Mareike McIntyre berichtete über 742 Patienten, bei denen anhand eines standardisierten Fragebogens eine allergologische Anamnese erhoben und eine Pricktestung auf saisonale Aeroallergene

einschließlich Ambrosia durchgeführt worden war. Bei 447 (60,2%) der Patienten wurde die Diagnose einer saisonalen allergischen Rhinokonjunktivitis gestellt. 203 Patienten, also mehr als 40% aller Rhinitispatienten, wiesen eine Sensibilisierung gegenüber Ambrosia auf.

Die klinische Relevanz der Ambrosia-Sensibilisierung wurde mittels standardisierter nasaler oder konjunktivaler Provokationstestungen überprüft. Bei 27,5% war die nasale (25 von 91 Patienten) und bei 22,4% (11 von 49 Patienten) war die konjunktivale Provokation positiv. Von den gegen Ambrosia sensibilisierten Patienten wies somit rund ein Viertel eine klinisch relevante Ambrosia-Allergie auf, das sind immerhin 10% aller Patienten mit saisonaler allergischer Rhinokonjunktivitis, die in der Münchner Universitätsklinik behandelt worden waren. *abd*

McIntyre M, Jäger T, Huss-Marp J, Wopfner N, Ferreira F, Ollert M, Ring J, Behrendt H, Darsow U. Ambrosia – Sensibilisierung und klinische Relevanz in Bayern